



Foto: dpa

## Der Dalai Lama zu offiziellen Besuchen am Rhein

Das Kanzleramt blieb dem Dalai Lama zwar verschlossen, aber Außenminister Klaus Kinkel empfing offiziell das Oberhaupt der Tibeter. Kinkel blieb auf "Kohl-Kurs": Tibet sei Teil des chinesischen Staatsverbandes, innerhalb dessen den Tibetern Autonomie gewährt werden müsse. Der Außenminister vermied es, die Chinesen öffentlich wegen der Unterdrückung der Tibeter zu kritisieren.



Foto: Michael Alexander

Die Bundestagsvizepräsidentin, Antje Vollmer, sagte beim Empfang des Dalai Lama: „Wir sind ganz sicher und hoffen mit Ihnen, daß Sie – ebenso wie Ihr großes Vorbild Gandhi – den Tag erleben werden, an dem Ihr Volk innerlich und äußerlich wirklich frei ist. Und wie bei Gandhi zittern wir darum, daß Sie dabei Ihr Leben und Ihre Gesundheit bewahren mögen und schließlich das sein dürfen, was Sie sich am meisten wünschen: das geistliche Oberhaupt eines freien Volkes, das in demokratischer Selbstbestimmung lebt.“

In Köln, wo es auch eine Audienz für die Tibeter gab, sagte der Dalai Lama: „Es ist leicht, sich mit Menschen zu verbinden, wenn es ihnen gut geht und sie Erfolg haben. Jemandem Hilfe zu gewähren, der keinen Schutz hat, ist jedoch besonders hilfreich. Deshalb werden wir Tibeter die Hilfe, die uns in einer Zeit entgegengebracht wird, in der wir Vertreibung, Zerstörung und größte Leiden erfahren, niemals vergessen.“



Foto: Jörg Duckwitz

### Wolf Biermann wünscht dem Dalai Lama neue Probleme

„Ich war sehr neugierig auf Sie, ich hatte Sie ja noch nie gesehen... Ich verstehe zwar Ihre Sprache nicht, aber meine Augen sprechen sehr gut Tibetisch. Ich sehe, was wahrscheinlich die meisten Menschen hier im Saal mit Freude sehen, daß Sie ein religiöser Mensch sind, dessen Glauben Sie aber nicht von den Menschen weg führt, sondern zu den Menschen hin. Mir gefällt auch, daß Sie nicht so salbungsvoll sind. Ich hatte schon Angst – da kommt eine Heiligkeit herunter zu uns... Wir möchten einen lebendigen Menschen sehen, mit dem wir uns verständigen können.“

„Ich denke mit böser Freude daran, daß China in seinem unterdrückerischen, tyrannischen System zusammenbricht... Dann gewinnen Sie (Tibeter) das, was Sie wünschen, und dann beginnen endlich neue Probleme für Sie, und die gönne ich Ihnen. Die werden groß sein – vielleicht größer, als die Probleme, die Sie jetzt haben. Das zeigt ja die Geschichte immer...“

### Peter Voß: Einfluß nehmen!

„Eine Leistung, die der Dalai Lama schon vollbracht hat, ist, daß er die Gesellschaft der Exiltibeter demokratisiert hat. Das ist nicht hoch genug einzuschätzen bei jemandem, der tatsächlich so verehrt wird, als wäre er ein Gott...

Ich bin schon der Meinung, daß man auch mit den Verbrechern, die an der Macht sind, reden und sie

# „Wir rücken vom Mittleren Weg nicht ab“



Foto: Brigitta Schophaus

*Auszüge aus der Podiumsdiskussion mit dem Dalai Lama in Bonn, die unter dem Motto „Freiheit wollen – Zeichen setzen“ von der Friedrich-Naumann-Stiftung organisiert wurde.*

Der Dalai Lama mit Otto Graf Lambsdorff und Peter Voss. 3500 Menschen waren zur Podiumsdiskussion nach Bonn gekommen.

notfalls empfangen muß. Auch der Dalai Lama wäre, wenn ihm Sicherheit an Leib und Leben garantiert und die Chinesen ihn empfangen würden, nicht nur bereit, nach China zu reisen und mit den Machthabern zu reden, sondern sie auch in Dharamsala zu empfangen. Auch die Bundesregierung muß nach meiner Auffassung, wenn sie etwas erreichen will, mit denjenigen reden, bei denen sie etwas erreichen will... Aber das Hauptproblem liegt in der Frage, ob wir bei solchen Gesprächen wirklich genug tun und die Art von Druck und Einflußnahme, die wir wirklich zur Verfügung haben, auch massiv genug ausüben. Da habe ich schon die Sorge, daß wir, der wir wieder wer sind in Europa, uns scheuen, unsere Stimme deutlich genug zu erheben und die notwendigen Signale an die Öffentlichkeit zu geben.“

## **Graf Lambsdorff: „Höchste Zeit für den Schutz des tibetischen Volkes“**

„Sie glauben nicht, wie vielen Menschenrechtsverletzern größter Art und Güte ich in sieben Jahren im Amt des

Bundeswirtschaftsministers die Hand geschaukelt habe... Wir müssen mit ihnen reden. Mit wem wollen Sie denn reden, wenn nicht mit denjenigen, die das Sagen haben? Und nun hat einmal die Volksrepublik China das Sagen über Tibet. Demzufolge müssen wir jede Gelegenheit nutzen, die Volksrepublik China zu bitten, doch wenigstens ein Angebot des Dalai Lama anzunehmen, nämlich sich hinzusetzen und miteinander zu sprechen. Dann kann man sehen, wo die Wünsche und Forderungen der einen Seite und die Möglichkeiten der anderen Seite liegen. Aber wer Gespräche überhaupt verhindert, scheint keine an Argumenten reiche Position zu haben.“

## **Dalai Lama: China nicht isolieren – Druck ausüben**

„Es gibt ein tibetisches Sprichwort, das heißt: Einem Freund kann man auch seine Fehler sagen. Das ist es, was man versuchen sollte; es wäre völlig falsch, China in die Isolation zu treiben. Vielmehr ist es notwendig, in Freundschaft dem Freund China zu sagen, was richtig und was falsch ist.

Wenn dann keine Reaktionen erfolgen, kann man über weitere Schritte nachdenken, z.B. wirtschaftlichen Druck.

In den Treffen, die sich mit Vertretern des Parlaments und verschiedener Organisationen ergeben haben – auch in dem Gespräch mit dem deutschen Außenminister – habe ich immer die gleichen Gedanken beschrieben: Wir rücken vom Mittleren Weg, der eine Lösung zwischen Tibetern und Chinesen anstrebt, die für beide akzeptabel ist, nicht ab. Das ist seit 15 Jahren unser Ziel, und wir streben nichts anderes an. Unsere Bitte war es, daß die Deutschen von ihrer Seite alles tun, um auf dieses Ziel hinzuwirken.

Die gegenwärtige Situation ist für die Tibeter ganz entscheidend. Mir werden von seiten der Chinesen große Vorwürfe gemacht; doch ich strebe nur ein Ziel an, das für beide von Nutzen ist. Solange wir nicht miteinander reden und verhandeln, solange die Tibeter in Tibet unter der Unterdrückung leiden, wird mir auch immer wieder der Vorwurf gemacht, daß ich zu nachgiebig sei. In dieser Situation ist es notwendig, daß wir einen Kontakt herstellen und miteinander sprechen.“